



Exkursionen in der Deutschen Gesellschaft für Semiotik e.V.
www.semiose.de / www.geokultur-erleben.de

Extremadura. Landschaften und Kultur

Leitung: Monika Huch, Sektion Ökosemiotik

Unsere Augen „lesen“ unablässig die Umgebung, in der wir uns befinden. Was sehen sie?
Bei einer geokulturellen Spurensuche in der spanischen Provinz Extremadura wollen wir den Augen charakteristische An-Zeichen zeigen, die auf Verbindungen zwischen der Landschaft, in der wir uns befinden, und den Menschen, die sie geprägt haben, hinweisen. Dies können Formen, Farben oder Nutzungen von Landschaften sein. Mit solchermaßen „geöffneten“ Augen wird es möglich, die Zusammenhänge einer Landschaft zu rekonstruieren und ihre Geschichte zu „lesen“.

Extremadura ist etwas kleiner als Niedersachsen. Der uralte Untergrund ist, wie in Niedersachsen, bis zu 400 Millionen Jahre alt. Er besteht allerdings vor allem aus uralten Schiefnern, Sandsteinen und Graniten. Noch heute ist diese spanische Provinz durch das herrschaftliche System des Mittelalters geprägt. Markante Einflüsse haben aber auch Römer und Templer hinterlassen. Aus diesem armen Landstrich kamen viele der Eroberer der neuen Welt, wie der Bezwinger des Inka-Reiches Francisco Pizarro. Von dieser Geschichte zeugen unter anderen die drei UNESCO-Weltkulturerbestätten Cáceres, Mérida und Trujillo. Damit verknüpft ist auch die Geschichte des königlichen Klosters Santa Maria in Guadalupe.

Eine 7-tägige Lese.Zeichen-Exkursion folgt dieser landschaftlichen und kulturellen Vergangenheit und zeigt das heutige Gesicht der spanischen Provinz „extremo del Duero“ - auf der anderen Seite des Duero (von Toledo aus gesehen). Ganz nebenbei können wir darüber hinaus die extremenische Lebensart erkunden.

Gruppentermine auf Anfrage



Extremadura. Landschaften + Kultur

Exkursionsleitung: Dipl.-Geol. Monika Huch

Programm

(ohne An- und Abreisetage)

1. und 2. Tag: Römische und Westgotische Zeugnisse

Durch Extremadura führt ein großer Teil der legendären Via de la Plata. Mérida ist das römische Emerita, die Stadt für ausgediente Militärs, die hier ihren Lebensabend verbrachten.

Orte, die wir besuchen:

Mérida mit Nationalmuseum für Römische Kunst, Amphitheater, Theater, Museum für westgotische Kunst, Alcazaba

3. Tag: Der Templerorden

In der Abgeschlossenheit der Grenzregion zwischen Spanien und Portugal erhielten die Templer von König Alfons IX. Land, um hier ihre Burgen bauen zu können.

Orte, die wir besuchen:

Fregenal de la Sierra, Jerez de los Caballeros, Olivenza

4. Tag: Die Heimat der Konquistadoren

Nach der Entdeckung Amerikas zogen viele tollkühne Männer aus der Extremadura als Eroberer in die neue Welt. Reichtum, Paläste, Kirchen und Dehesas (mittelalterliche Weidelandschaften) auf Granit, Grauwacken und Schiefer

Orte, die wir besuchen:

Cáceres, Granit-, Grauwacken- und Schieferlandschaften um Cáceres

5., 6. und 7. Tag: Umgang mit dem kulturellen Erbe

Einrichtung von Paradores, den staatlichen Hotels, und UNESCO-Weltkulturerbestädte.

Orte, die wir besuchen:

Trujillo, Guadalupe, Zafra

Mit folgenden Kosten muss gerechnet werden:

- Flüge (Selbstbucher) ca. 300 Euro
- 7 Übernachtungen im DZ pP ca. 30 Euro pro Nacht
- anteilige Kosten für Mietwagen + Benzin
- Mahlzeiten
- für die Führungen pP 10 Euro pro Tag

Teilnehmer

4 bis 6 sowie nach Vereinbarung

Termine:

- nach Vereinbarung



eine Lese.Zeichen-Exkursion